

als für den behinderten Erwachsenen.

So fordert Prof. Herrmann folgende Massnahmen zu überdenken :

- Voraussetzungen schaffen, Behinderte (wenn auch nur einige bestimmte Behinderungsgruppen) in das allgemeine Schulwesen zu integrieren. Wenn nicht , so der Referent, in einem Raum **so doch** unter einem Dach
- Keine neuen Sonderberufsbilder schaffen, sondern die normalen Ausbildungsabschlüsse auch für Behinderte geltend machen.

Zum Schluss möchte ich noch auf verschiedene Punkte der Referate von Herrn Gerhard Haack und Prof. Bach eingehen. Die beiden Referate, von der Thematik her verschieden, waren interessant im Bezug auf die Aussagen betreffend der Qualifikation der behinderten Arbeiter.

Der technische Fortschritt zieht auch eine Entwicklung der Arbeitsbedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mit sich. Der Behinderte, ohne Rehabilitationsmöglichkeiten, hat es so immer schwieriger, angesichts der ihm fehlenden Qualifikation einen Arbeitsplatz zu finden.

So ist festzustellen, ob in Zukunft, nur der Behinderte mit guter und abgeschlossener Ausbildung einen Arbeitsplatz erhalten kann, oder ob er auch noch ohne hohe Qualifikation eine Chance hat.

Hier sollen folgende Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt erwähnt werden , welche durch den Fortschritt hervorgerufen werden könnten.

- 1) Das Abschneiden, durch hohe Technisierung, des unteren Teils an nicht qualifizierten Arbeiten. Es wird dann nur hochqualifiziertes Personal erfordert.
- 2) Auf der anderen Seite ist es möglich, dass der mittlere Qualifikationsbereich entfällt. Das würde bedeuten, dass der Arbeitsmarkt nur hochqualifiziertes Personal, mit einer soliden technischen Ausbildung und unqualifizierte Arbeitnehmer ohne jede weitere Ausbildung benötigt.

Professor Bach vertrat ebenfalls die Meinung, dass Sonderberufsbilder, wie sie heute in der BRD für Behinderte bestehen, sich ungünstig auf die berufliche Integration auswirken. Er geht